



Rundbrief

09/02

Landesprogramme

Innovative Projekte

Auch in 2009 wird es eine Ausschreibung geben. Geplant ist der Aufruf für Mitte bis Ende Mai mit Abgabetermin Mitte bis Ende September und Gutachterentscheidungen Mitte November. Vermutlich werden die gleichen Kriterien gelten wie im letzten Jahr. Es werden voraussichtlich auch wieder ca. 12 bis 15 neue Projekte gefördert werden können. Infos finden sich unter http://www.koord.hs-mannheim.de/fh_programme.html

ZAFH

Auch hierzu soll im Mai eine Ausschreibung erfolgen. Ein konkreter Terminplan liegt mir aber bisher nicht vor. Auch, ob es Änderungen in den Spielregeln geben wird, kann ich im Augenblick noch nicht sagen. Die wesentlichen Bestimmungen aus den vorherigen Ausschreibungen (Gemeinnützigkeit, hoher Innovationsgehalt, hochschulübergreifende Verbände) bleiben selbstverständlich bestehen.

Bund

Förderprogramme des BMBF, Ergebnisse der letzten Antragsrunden

SILQUA-FH, Soziale Innovation für Lebensqualität im Alter

Zur Förderung kommen:

- Prof'in. Dr. Hedtke-Becker, Mannheim: Wohnen bleiben bis zuletzt – in innovativen Wohnformen bzw. mit innovativ-ganzheitlichen Diensten
- Prof'in. Dr. Kallfass, Ravensburg/Weingarten: Altern und Versorgung im nachbarschaftlichen Netz
- Prof. Dr. Klie, Evangelische Fachhochschule Freiburg: Lebensqualität in der häuslichen Versorgung von älteren Menschen mit Hilfe- und

Pflegebedarf

- Prof'in. Dr. Hoff, Evangelische Fachhochschule Freiburg: Steigerung der Lebensqualität im Alter bei Alkoholspektrumsstörungen und Medikamentenabhängigkeit durch Community Netzwerk- Interventionen

D.h. von 7 aus Baden-Württemberg eingereichten Anträgen kommen 4 zur Förderung (57 %)

IngenieurNachwuchs, Themenschwerpunkt Informatik

- Prof. Dr. Dorer, Hochschule Offenburg: Agentenbasierte Transportoptimierung zur CO₂- und Transportkostenreduktion bei heterogenem und intermodalem Verkehrsmiteinsatz
- Prof. Dr. Gebhard, Hochschule Konstanz: Internetbasierte Architektur für lokale GNSS-Komponenten
- Prof. Dr. Haase, Hochschule Konstanz: Reverse Engineering bestehender Software für die modellgetriebene Entwicklung
- Prof. Dr. Hollunder, Hochschule Furtwangen: Technologie- und Werkzeugunterstützung für die Erstellung und den Betrieb von SOA-Diensten mit QoS-Anforderungen
- Prof. Dr. Maas, Hochschule Furtwangen: Wiederverwendung semantisch repräsentierten Produktwissens in der Produktentwicklung
- Prof. Dr. Oberhauser, Hochschule Aalen: Quality ADVisory Infrastructure for Collaborative Engineering
- Prof. Dr. Reuter, Hochschule Konstanz: Neue Verfahren zur Vermeidung von Schiffskollisionen auf Binnenseen
- Prof. Dr. Voos, Hochschule Ravensburg/Weingarten: Agentenunterstütztes, zielorientiertes und integriertes Engineering mechatronischer Systeme

Hier beträgt die Förderquote 47 %: Von 17 aus Baden-Württemberg eingereichten Anträgen kommen 8 zur Förderung.

Die Ergebnisse der letzten FHP Prof Und Ausschreibung liegen noch nicht vor.

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

Die Antragsrichtlinien wurden im Februar nochmals überarbeitet. Antragsteller sollten auf jeden Fall die ausführlichen Richtlinien und die Ergänzungen beachten, die auf den Internet-Seiten hier zu finden sind: <http://www.zim-bmwi.de/download/richtlinie>

Europäische Union

Aufrufe im 7. Rahmenprogramm

Die aktuellen Aufrufe sind stets hier zu finden: <http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm>

Derzeit läuft u.a. die Ausschreibung zu den **Marie-Curie-Individualstipendien**. Anträge hierzu müssen jeweils bis zum 18. August 2009, 17:00 Uhr Brüsseler Zeit, eingereicht werden. Es gibt folgende Aktionslinien:

- *Intra-European Fellowships (IEF)*: Mit dieser Förderung werden erfahrene Forscher/innen jeglicher Fachrichtung bei der Weiterqualifizierung durch die Finanzierung eines Forschungsprojekts an einer Institution im innereuropäischen Ausland (EU-Mitglied- oder Assoziierte Staaten) unterstützt. Antragsberechtigt sind Forscher/innen jeder Nationalität, die sich in den letzten 3 Jahren nicht länger als 12 Monate in dem Gastland aufgehalten haben.
- International Incoming Fellowships (IIF): Erfahrene Wissenschaftler/innen jeglicher Fachrichtung können mit einer IIF-Förderung einen Forschungsaufenthalt in EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten finanzieren. Antragsberechtigt sind Forscher/innen jeder Nationalität.
- International Outgoing Fellowships (IOF): Erfahrene Wissenschaftler/innen jeglicher Fachrichtung können die IOF-Förderung zur Finanzierung ei-

nes der Weiterqualifizierung dienen Forschungsprojekte an einer Partnerinstitution in außereuropäischen Drittstaaten beantragen. Nach dem ein- bis zweijährigen Aufenthalt im Drittstaat folgt obligatorisch eine einjährige Rückkehrphase nach Europa. Antragsberechtigt sind ausschließlich Staatsbürger aus EU-Mitglied- und Assoziierten Staaten.

Weitere Informationen unter:
<http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7CallsPage&rs>
oder:
http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home_en.html

Veranstaltung „Chancen für Wissenschaftlerinnen“

Am Montag, den 4. Mai 2009 findet in Berlin der Auftakt für die bundesweite **Aktionswoche „Chancen für Wissenschaftlerinnen“** im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm statt, die die Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung (FiF) vom 4. - 8. Mai 2009 veranstaltet. Bei der Auftaktveranstaltung werden in Vorträgen und einer Podiumsdiskussion die erfolgreiche Beteiligung von Wissenschaftlerinnen insbesondere in der EU-Forschungsförderung und das wichtige Thema Drittmittelinwerbung als Karrierebaustein thematisiert. Weitere Infos: http://www.e.uburo.de/fif_aktionswoche

Veranstaltungen der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

Die NKS Lebenswissenschaften führt laufend Info-Veranstaltungen für Wissenschaftler zu den einschlägigen Programmen der EU durch, auch immer wieder welche in Baden-Württemberg und angrenzenden Regionen, so z.B. am 30. Juni an der Universität Freiburg (Themen: Gesundheit, Landwirtschaft, Ernährung, Biotechnologie). Weitere Infos dazu: <http://www.nks-lebenswissenschaften.de/aktuelles/veranstaltungen>

Anschubmittel des BMBF für EU-Projekte

Das BMBF unterstützt die Vorbereitung von Anträgen im 7. Rahmenprogramm mit Partnern aus dem Asiatisch-/Pazifischen Raum und Mittel- und Osteuropa. Gefördert werden können

zunächst Zuschüsse für Reisen und Personal bis zu 3 Monaten; in einer zweiten Phase können für die Dauer von 12 Monaten bis zu 50.000 Euro gewährt werden. Das Konsortium muss unter deutscher Führung stehen und muss mindestens zwei Partner aus den Zielregionen vorweisen. Die Partner - auch aus den Zielregionen - müssen sich an den Projektkosten in „signifikanter“ Weise beteiligen. Die Aktion läuft bis einschließlich 31.03.2010

Weitere Informationen und Hinweise zur Antragstellung sowie Kontaktadressen der Projektträger unter: <http://www.bmbf.de/foerderungen/13357.php> (Asiatisch - Pazifischer Raum) und <http://www.internationales-buero.de/de/1036.php> (Mittel-, Ost- und Südosteuropa)

Die Förderung bei der Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropäischen Staaten bezieht sich auch auf die Vorbereitung von BMBF-Fachprogrammen.

horizonte

Ausgabe 33 wurde inzwischen versandt. Nummer 34 wird im September erscheinen. Redaktionsschluss ist deshalb der **20. Juli 2009**.

Schulung zur FH-Forschung, 2. Modul

Nach der recht erfolgreichen Veranstaltungsreihe mit der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik mit Zielgruppe „neuberufene Professoren“ geht es jetzt in die 2. Runde der Veranstaltungsreihe zur Forschung, dieses Mal organisiert von der Koordinierungsstelle und den IAF-Mitarbeiter/innen. Zur Zielgruppe gehören wieder Professorinnen und Professoren, die noch (relativ) neu an unseren Hochschulen sind, aber auch Projektmitarbeiter und Absolventen, die in ein Projekt einsteigen wollen. Die Inhalte der Veranstaltung werden u.a. sein:

- Eine erfolgversprechende Antragstellung
- Die Budgetierung eines Projekts
- Was gehört zu einem erfolgreichen Projektmanagement?
- Informationen zu den Förderprogrammen der DFG und den EU-Stipendienprogrammen

Die Veranstaltung wird am 1./2. Juli in der Tagungsstätte Bernhäuser Forst

(bei Stuttgart) durchgeführt werden. Es wird ein Tagungsbeitrag erhoben werden, der die Übernachtungs- und Verpflegungskosten abdeckt.

Ein Aufruf mit genauer Tagesordnung und den Anmeldeformalitäten wird rechtzeitig über den Verteiler der Koordinierungsstelle und der IAF verschickt werden.

Messebeteiligungen

ACHEMA 2009

Auf der ACHEMA in Frankfurt, 11.-15. Mai gibt es einen Gemeinschaftsstand in Halle 4.2 (Standnummer A9-11) der Hochschulen unseres Bundeslandes. Es beteiligen sich:

- Aalen: Ionische Flüssigkeiten
- Esslingen: Lernstation EduKit, Lernmodul Schüttguttechnik, Sterilisationsstrecke
- Mannheim: In-situ-Mikroskopie
- Offenburg: Popcorn-Maschine, Biologische Brennstoffzelle, Algenreaktor

Mitaussteller sind die Firmen ADIRO, Esslingen und SIEMENS A&A, Nürnberg

Hannover Messe Industrie

Auf der HMI 2009 stellen auf dem Gemeinschaftsstand von bw-i, Halle 2, C21, aus:

- Prof. Dr. Werner Hofacker, Konstanz: Aufbereitung von Lebensmitteln durch Wasserstrahlschnitt
- Barbara Wagner-Horch, Reutlingen: ESB Business School, Innovation und Internationalität - Studium, Weiterbildung, Forschung

Die Hochschule Offenburg nimmt außerdem unter Leitung von Prof. Klaus Dorer am Software-Robocup-Tourier teil.

Bilanzen 2008

Nach Auswertung der Berichte der 18 berichtspflichtigen Hochschulen ergibt sich für das Jahr 2008 folgendes Bild:

Drittmittel: Die Summe der von den Hochschulen angegebenen Drittmitteln belief sich auf ca. 24 Mio. Euro. Davon stehen jedoch „nur“ ca. 21 Mio. in direktem Bezug zur Forschung bzw. sind wettbewerbsfähig eingeworbene

Mittel für Forschungsprojekte. Im Jahr 2007 lag die letztere Zahl noch bei etwas über 18 Mio. Euro.

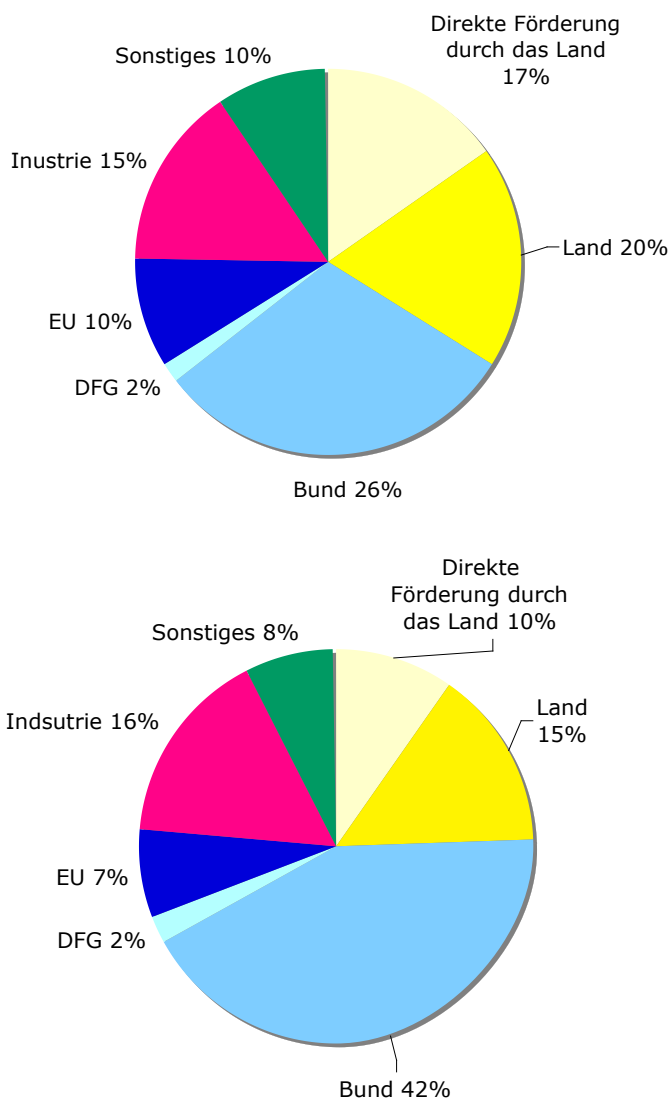
Von den 18 Hochschulen konnten 14 ihr Drittmittelaufkommen verbessern, nur bei 4 Hochschulen fand ein leichter Einbruch bei den Mitteln statt. Den höchsten Zuwachs verzeichnete die Hochschule Mannheim mit einem Plus von 1,2 Mio Euro, vorwiegend bedingt durch erfolgreiche Beteiligungen an Bundesprogrammen wie ZIM, aber auch Fachprogrammen, FHProfilUnd und Profil NT.

Überhaupt hat der Anteil der Mittel aus Bundesprogrammen stark zugenommen, wie die neben dargestellten Grafiken verdeutlichen.

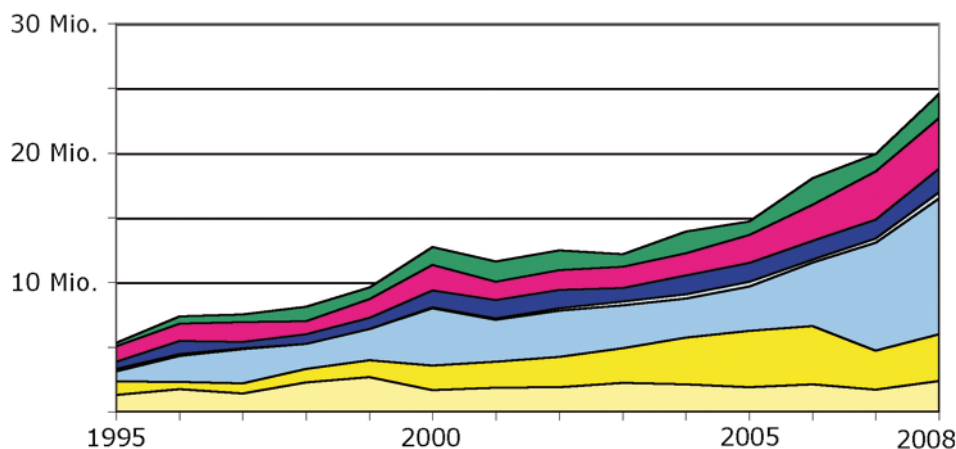
Das durchschnittliche Drittmittelaufkommen lag bei 1,2 Mio. Euro pro Hochschule mit einer Streuung von 0,3 bis 2,9 Mio.

Publikationen: Bei den wissenschaftlichen Publikationen wurden insgesamt etwas über 1500 aufgelistet, davon 268, die in „Peer reviewed papers“ nachgewiesen wurden.

Die Zahl der abgeschlossenen Promotionen unserer Absolventen in hochschuleigenen Projekten lag bei 20; die der gemeldeten Patente bei 19.



Grafik 1: Prozentuale Verteilung des Drittmittelaufkommens, oben: Durchschnitt von 1995 bis 2008, unten: nur 2008. „Direkte Förderung des Landes“ beinhaltet: Innovative Projekte, Zentren für angewandte Forschung (ZAFH) und Impulsförderung durch die Landesstiftung



Grafik 2: Entwicklung des Drittmittelaufkommens der FHen des Landes seit 1995. Bedeutung der Farben wie in Grafik 1